

Franckesche Stiftungen zu Halle

Introduction A La Grammaire Des Dames

Choffin, David Etienne

Berlin, 1783

VD18 12665835

Chapitre XVI.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-63864-p0011-9](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63864-p0011-9)

211. Jesus dit à la Cananéenne: Il n'est pas raisonnable de prendre le pain des enfans, pour le jeter aux petits chiens
212. Elle répliqua: Il est vrai, Seigneur, mais les petits chiens, mangent *au moins* des miettes qui tombent de la table de leurs maîtres.
213. Alors Jesus lui dit: Femme votre foi est grande.
214. Jesus dit ensuite à ses disciples: J'ai pitié de ce peuple; car il y a trois jours qu'ils ne me quittent point, & ils n'ont rien à manger.
215. Mais ses disciples lui répondirent: d'où pourrions-nous avoir dans un désert assez de pain, pour rassasier tant de monde?
216. Et Jesus leur dit: combien avez-vous de pains?
217. Ils lui répondirent: nous en avons sept, & quelques petits poissons.
218. Il prit les sept pains & les poissons, & ayant rendu grâces, il les rompit & les donna à ses disciples; & ses disciples les donnèrent au peuple.
219. Tous en mangèrent & furent rassasiés: Et on remporta sept paniers pleins, de morceaux qui restèrent.
220. Ceux qui en mangèrent, étoient au nombre de quatre mille hommes; sans compter les femmes & les enfans.

CHAPITRE XVI.

221. **L**e soir vous dites: le temps sera beau, car le ciel est rouge.
222. Les disciples avoient oublié de prendre du pain.
223. Pourquoi raisonnez-vous ainsi en vous-mêmes?
224. Jesus demanda à ses disciples: Qui dit-on que je suis? moi le fils de l'homme.
225. Ils lui répondirent: les uns disent que vous êtes Jean Baptiste, les autres Elie, les autres Jérémie, ou quelqu'un des Prophètes.
226. Et vous, leur dit Jesus, qui dites-vous que je suis?
227. Simon Pierre dit: vous êtes le Christ, le fils du Dieu vivant.

228. Jesus

211. Jesus sprach zu der Cananiterin: es ist nicht billig, das Brodt von den Kindern zu nehmen, um es zu werfen vor die kleinen Hunde.
212. Sie antwortete: Es ist wahr, Herr; Aber die kleinen Hunde fressen zum wenigsten von den Brosamen, welche fallen von dem Tische ihrer Herren.
213. Da sagte Jesus zu ihr: Weib euer Glaube ist groß.
214. Jesus sagte hernach zu seinen Jüngern: Ich habe Mitleiden mit diesem Volk, denn es sind drey Tage, daß sie mich nicht verlassen (daß sie nicht von mir gegangen sind), und sie haben nichts zu essen.
215. Aber seine Jünger antworteten ihm: Woher könnten wir haben, (bekommen) in einer Wüsten, Brods genug, um zu sättigen so viel Volk?
216. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie viel habt ihr Brodt?
217. Sie antworteten ihm: wir haben deren sieben, und einige kleine Fische.
218. Er nahm die sieben Brodte und die Fische, und nachdem er gedanket hatte, brach er sie, und gab sie seinen Jüngern, und seine Jünger gaben sie dem Volk.
219. Alle assen davon und wurden satt; und man hob auf sieben Körbe voll, von den Brocken die da überblieben.
220. Diejenige die davon assen, waren in der Zahl vier tausend Mann, ohne zu rechnen die Weiber und die Kinder.

Das 16. Capitel.

221. Des Abends saget ihr: Das Wetter wird schön seyn, (werden), denn der Himmel ist roth.
222. Die Jünger hatten vergessen Brodt zu nehmen.
223. Warum redet ihr also bey euch selbst?
224. Jesus fragte seine Jünger: Wer sagt man daß ich sey ich, des Menschen Sohn?
225. Sie antworteten ihm: Einige sagen, daß ihr seyd Johann der Täufer; die andern, Elias; die andern, Jeremias, oder einer von den Propheten.
226. Und ihr, sagte zu ihnen Jesus, wer saget ihr, daß ich sey?
227. Simon Petrus sagte: ihr seyd der Christ, (Christus) der Sohn des lebendigen Gottes.